

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Der Bestand an Kraftfahrzeugen in Baden und deren
Verwendungszweck nach dem Stand am 1. Januar 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band II.

März.

Jahrgang 1909.

Inhalt: 1. Der Bestand an Kraftfahrzeugen in Baden und deren Verwendungszweck nach dem Stand am 1. Januar 1909. — 2. Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1908. — 3. Die Bezüge der Ratsschreiber als Hilfsbeamte der Grundbuchämter. — 4. Änderungen in den Erträgen der Landessteuern im Jahr 1908 gegen 1907. — 5. Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I. Vierteljahr 1909. — 6. Stand und Bewegung der Tierseuchen im März 1909. — 7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. — 8. Der Saatenstand in Baden im April 1909. — 9. Landesversicherungsanstalt Baden. — 10. Die Witterungsverhältnisse im März 1909. — 11. Die Lage des Arbeitsmarkts im März 1909. — 12. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im März 1909. — 13. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im März 1909.

1. Der Bestand an Kraftfahrzeugen in Baden und deren Verwendungszweck nach dem Stand am 1. Januar 1909.

Zur Beschaffung zuverlässiger Nachweisungen über den Umfang des Automobilwesens wurde der Bestand und Verwendungszweck der vorhandenen Kraftfahrzeuge erstmals nach dem Stand am 1. Januar 1907 amtlich aus den Nachweisungen der mit der Zulassung und Kennzeichnung der Fahrzeuge betrauten Polizeibehörden festgestellt.

Diese Feststellungen wurden nach dem Stand vom 1. Januar 1908 und vom 1. Januar 1909 wiederholt. Das Ergebnis dieser Erhebungen, deren Vergleich bereits einige Einblicke in die Entwicklung dieses neuesten Zweigs des Beförderungswesens zuläßt, ist nachstehend für das Großherzogtum Baden zur Darstellung gebracht.

Es waren in Baden vorhanden und zum Verkehr zugelassen

am 1. Januar	Kraft- räder	bis zu 8 PS	von			zu- sammen	im ganzen Fahrzeuge
			8—16 PS	16—40 PS	von mehr als 40 PS		
1907 . . .	596	299	125	95	2	521	1117
1908 . . .	843	382	164	176	—	722	1565
1909 . . .	916	445	198	236	2	881	1797.

Es ist somit eine verhältnismäßig rasche Vermehrung der Kraftfahrzeuge zu erkennen; daß die Vermehrung im Laufe des Jahres 1907 stärker erscheint als im Jahr 1908 erklärt sich zum Teil daraus, daß offenbar am 1. Januar 1907 ein Teil der vorhandenen Fahrzeuge noch nicht zur Kennzeichnung angemeldet war, da die Kennzeichnungspflicht erst am 1. Oktober 1906 in Kraft getreten ist. Bemerkenswert ist, daß im Jahr 1908 die Zunahme der Wagen erheblich größer ist als die der Räder, während im Jahr 1907 die umgekehrte Erscheinung wahrzunehmen war; ferner ist hervorzuheben, daß die Vermehrung der Wagen verhältnismäßig am größten ist bei den Fahrzeugen mit starker Triebkraft (16—40 PS).

Zur Lastenbeförderung waren bestimmt von den am 1. Januar 1909 gezählten Fahrzeugen 7 Räder und 64 Wagen gegenüber 8 Rädern und 45 Wagen im Vorjahr und 5 Rädern und 33 Wagen der am 1. Januar 1907 gezählten Fahrzeuge. Diese Lastfahrzeuge stehen ausschließlich im Dienst des Handelsgewerbes und sonstiger Gewerbetreibender mit Ausnahme von 4 Wagen, die im Dienst öffentlicher Behörden stehen (Post- und Heeresverwaltung).

Von den übrigen ausschließlich zur Personenbeförderung bestimmten Fahrzeugen fanden

nach der Zählung vom	im Dienste öffentlicher Behörden		im öffentlichen Fuhrverkehr (Droschken, Daimibusse)		für die Zwecke des Handels- gewerbes		für die Zwecke der Land- und Forstwirtschaft		für andere Berufszwecke z. B. für Ärzte usw.		für Ver- gnügungs- und Sport- zwecke	
	Räder	Wagen	Räder	Wagen	Räder	Wagen	Räder	Wagen	Räder	Wagen	Räder	Wagen
	1. Januar 1907	1	2	—	38	376	100	5	2	64	74	145
" " 1908	2	4	—	48	485	158	4	2	64	116	279	348
" " 1909	1	4	—	54	544	236	5	1	72	131	287	391

Dieses Ergebnis zeigt, daß das Kraftfahrzeug, besonders das Rad, zum größeren Teil schon stark als praktisches Verkehrsmittel bei Ausübung der Erwerbstätigkeit ausgenützt wird, wobei vor allem Gewerbe und Handel sich dasselbe schon in weitgehendem Maße dienstbar machen. Vergnügungs- und Sportzwecke, denen das Kraftfahrzeug anfänglich hauptsächlich zu dienen schien, treten hinter der praktischen Verwertung bereits zurück.

Die Wagen mit stärkerer Triebkraft werden zum weitaus größten Teil für Sportzwecke verwendet (124 mit mehr als 16 PS), während die Wagen mit geringer Triebkraft (unter 8 PS) besonders von den nicht ausgeschiedenen Berufsarten (Ärzten usw.) bevorzugt werden; von den zu diesen gehörigen 131 Wagen haben 120 Wagen nicht über 8 Pferdestärken; auch in Handel und Gewerbe sind die schwächeren Wagen in der Überzahl (130 bis 8 PS). Doch sind hier auch die mittleren stark vertreten (54 von 8—16 PS, 52 von 16—40 PS).

Auffallend ist, daß das Kraftfahrzeug bis jetzt noch so wenig Eingang in der Land- und Forstwirtschaft gefunden hat; im ganzen Reichsgebiet wurden im Jahr 1908 nur 80 Wagen für ihre Zwecke verwendet (davon 50 in Preußen), gegen 3700 in Handel und Gewerbe.

Von dem Gesamtbestand an Kraftfahrzeugen im Reichsgebiet im Jahr 1908 (36 022) besaß Baden 4,3% und übertraf damit noch den annähernd gleich hohen württembergischen Bestand (1542). Die Verteilung der Kraftfahrzeuge in Baden über das Land ergibt sich aus folgender Übersicht:

Amtsbezirke	Bestand						Amtsbezirke	Bestand					
	am 1. Januar 1907		am 1. Januar 1908		am 1. Januar 1909			am 1. Januar 1907		am 1. Januar 1908		am 1. Januar 1909	
	Räder	Wagen	Räder	Wagen	Räder	Wagen		Räder	Wagen	Räder	Wagen	Räder	Wagen
Eugen	10	3	8	5	9	4	Achern	8	6	5	4	7	3
Konstanz . . .	10	35	22	57	26	71	Baden	2	15	14	37	17	29
Meßkirch . . .	7	1	8	1	10	1	Bühl	2	8	5	11	4	15
Pfullendorf . .	17	2	16	3	16	3	Rastatt	4	17	25	46	20	61
Stodach	7	3	5	4	5	4	Bretten	—	1	1	1	—	2
Überlingen . .	6	4	6	9	7	8	Bruchsal	16	5	15	9	11	7
Donaueshingen	10	6	12	7	14	10	Durlach	4	3	4	4	5	8
Triberg	10	7	14	5	12	4	Ettlingen	7	2	6	1	6	5
Willingen . . .	13	5	13	8	13	10	Karlsruhe	14	42	79	75	71	96
Bonnndorf . . .	8	—	11	1	12	2	Pforzheim	23	23	54	38	67	51
Säckingen . . .	12	9	10	11	12	13	Mannheim	49	84	76	98	79	128
St. Blasien . . .	4	1	2	6	4	9	Schwezingen . . .	13	3	20	—	17	3
Walbschut . . .	6	2	11	6	14	6	Weinheim	7	2	8	5	11	5
Breisach	2	4	5	5	6	2	Eppingen	4	1	2	1	2	1
Emmendingen . .	13	11	13	17	19	15	Heidelberg	19	34	34	29	42	38
Ettenheim . . .	—	—	3	3	6	3	Sinsheim	7	3	7	3	6	5
Freiburg	72	62	94	70	104	88	Wiesloch	7	—	6	1	4	3
Neustadt	20	4	25	4	26	6	Abelsheim	4	—	4	—	3	—
Staufen	15	2	17	4	21	7	Borberg	3	—	3	1	3	1
Waldfirch . . .	4	19	6	21	10	21	Buchen	28	1	25	1	25	1
Lörrach	29	33	37	40	46	45	Eberbach	4	1	4	4	5	3
Müllheim	2	1	3	3	7	5	Mosbach	16	9	14	6	18	7
Schönan	3	7	11	12	10	13	Tauberschlusheim	18	1	20	2	24	3
Schopfheim . . .	1	6	—	6	—	5	Wertheim	12	2	17	3	21	5
Rehl	1	5	2	4	2	4	Zusammen	596	521	843	722	916	881
Lahr	18	9	21	11	16	12				1117	1565	1797	
Oberkirch	2	—	2	—	3	—							
Offenburg	16	15	16	15	15	26							
Wolfach	7	2	2	4	3	4							

Unter den bei den Amtsbezirken an der Schweizer Grenze aufgeführten Fahrzeugen befindet sich eine Anzahl schweizerischer Fahrzeuge, denen die ständige Führung des deutschen Kennzeichens gestattet ist; am 1. Januar 1909 waren dies bei Eugen 1 Rad, Lörrach 12 Räder 31 Wagen, Konstanz 5 Räder 16 Wagen, Säckingen 1 Rad 1 Wagen, Walbschut 2 Räder 1 Wagen.

Die Hälfte aller Fahrzeuge (50,5%) entfällt auf die Städte mit über 10 000 Einwohnern. Der Bestand dieser Städte stellt sich wie folgt:

Städte	Am 1. Januar 1907		Am 1. Januar 1908		Am 1. Januar 1909	
	Räder	Wagen	Räder	Wagen	Räder	Wagen
Konstanz	4	18	4	23	7	28
Freiburg	62	59	84	64	88	77
Lörrach (Basel)	19	23	27	28	34	34
Lahr	12	6	15	6	9	5
Offenburg	9	11	4	7	4	13
Baden	2	15	14	32	12	27
Rastatt	2	4	13	15	12	17
Bruchsal	11	2	11	4	8	3
Durlach	1	1	1	1	2	2
Karlsruhe	14	35	72	64	67	92
Pforzheim	20	21	46	37	55	50
Mannheim	46	79	69	96	71	124
Weinheim	4	1	4	3	8	3
Heidelberg	7	28	21	22	26	31.

Auf die 3 größten Städte des Landes: Mannheim, Karlsruhe, Freiburg entfallen demnach bei der letzten Zählung 23 % aller Räder und 33 % aller Wagen (214 Räder und 293 Wagen). Nach ihrem Standort verteilen sich die Fahrzeuge im übrigen am 1. Januar 1909 auf 343 Gemeinden gegen 299 am 1. Januar 1908 und 253 am 1. Januar 1907.

2. Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1908.

Die alljährliche Ermittlung des Viehbestands, deren Notwendigkeit für einen ununterbrochenen Einblick in die Entwicklung der Viehzucht und für die Beurteilung der so wichtigen Frage der Fleischversorgung immer mehr erkannt wird, erfolgt in Baden seit 1868 regelmäßig zu Anfang Dezember jeden Jahres.

Die Ergebnisse der letzten Zählung vom 1. Dezember 1908, die nachstehend in großem Umriß mitgeteilt werden, verdienen wegen ihrer besonderen Erscheinungen eine allgemeinere Beachtung. Zur besseren Beurteilung sind die Zählungsergebnisse der letzten 10 Jahre nach den Haupttiergattungen angefügt. Die Zahlen können nach der Art ihrer Ermittlung als durchaus zuverlässig betrachtet werden. Es wurden im Großherzogtum ermittelt:

Im Jahr	Pferde	Esel u. Maulesel	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Bienenstöcke	Federvieh	Sunde
1899	74 603	80	661 558	73 277	514 393	113 015	90 297	2 258 327	49 284
1900	75 605	84	651 754	68 531	497 923	109 656	107 893	2 333 458	53 176
1901	75 045	189	623 761	66 667	444 389	105 670	98 162	2 358 054	56 028
1902	74 984	235	619 095	58 066	514 074	106 881	96 400	2 417 856	57 836
1903	75 209	240	638 367	57 115	565 072	110 811	105 766	2 484 498	59 825
1904	76 486	205	670 654	59 295	515 038	113 902	108 016	2 579 493	60 819
1905	76 203	276	668 396	56 823	468 365	115 036	116 827	2 669 063	63 885
1906	76 129	271	669 112	54 467	550 163	116 870	113 132	2 719 521	65 047
1907	75 846	274	673 146	52 020	558 278	119 821	110 062	2 730 689	65 949
1908	75 107	264	671 057	50 816	501 694	120 591	108 128	2 728 359	68 212
Im Jahr 1908	Stück + 504 % + 0,68	+ 184 + 230,00	+ 9 499 + 1,44	- 22 461 - 30,65	- 12 699 - 2,47	+ 7 576 + 6,70	+ 17 831 + 19,75	+ 470 032 + 20,81	+ 18 928 + 38,41
mehr (+) oder weniger (-) als im Jahr 1907									

Der Viehbestand hat danach im Jahr 1908 in Baden bei allen Nutztiergattungen, mit Ausnahme der Ziegen, teilweise nicht unerheblich abgenommen. Von geringerer Bedeutung sind hierbei der weitere, diesmal etwas stärkere Rückgang an Pferden, der auf Fohlen und über 4 Jahre alte Tiere sich verteilt, während die Dreijährigen einen Zuwachs von 361 Stück aufweisen, ferner die übliche Verminderung des Schafbestandes, die diesmal etwas geringer ist als in früheren Jahren und endlich die weitere Verminderung an Bienenstöcken, die aber nur die alten Stöcke mit unbeweglichen Waben trifft.

Auffallender ist schon ein in den letzten 10 Jahren sonst nicht angetretener Rückgang des Federviehs, der vor allem auf Enten und Gänse entfällt, während die Hühner sich um einige Tausend vermehrt haben.